

## *Carex umbrosa* Host in Lippe

F. K o p p e, Bielefeld

Am 11. 6. 1953 besuchte ich zusammen mit Herrn K. B e h r m a n n, Brackwede, ein Moor in der Nähe von Lage, Kreis Detmold/Lippe, das in verschiedener Beziehung noch recht reizvoll war; ich möchte hier aber nur kurz auf die floristische Seite eingehen.

Das Moor liegt etwa 3 km nordöstlich vom Bahnhof Lage (MBL. 3918, Bad Salzuflen) am Otternbach zwischen Hardissen und Lieme, wo dieser Bach nach kurzem Lauf in die Bega mündet. Das Otternbachtal ist quellig, die Hänge zeigen (d. h. 1953!) Sumpf- und Moorbildungen, obwohl die Hauptteile bereits kultiviert und in Kunstwiesen umgewandelt sind.

Die pflanzensoziologischen Verhältnisse sind recht abwechslungsreich; wir treffen ein kleines Erlenbruch, einen Seggensumpf, ein Hangmoor und Quellsümpfe mit Rinnsalen. Von bemerkenswerteren Pflanzen nenne ich

aus dem Seggensumpf:

- Carex acutiformis* (Sumpfsegge)
- Carex inflata* (Schnabelsegge)
- Parnassia palustris* (Sumpf-Herzblatt)
- Peucedanum palustre* (Sumpf-Haarstrang)
- Crepis paludosa* (Sumpf-Pippau)

aus dem Hangmoor:

- Dryopteris thelypteris* (Sumpffarn)
- Triglochin palustre* (Sumpf-Dreizack)
- Scirpus Tabernaemontani* (Steinbinse)
- Carex pulicaris* (Flohsegge)
- Epipactis palustris* (Weiße Sumpfwurz)
- Gymnadenia conopsea* (Händelwurz)
- Orchis latifolia* (Breitblättriges Knabenkraut)
- Menyanthes trifoliata* (Fiebertee)

aus den Quellgräben:

- Glyceria plicata* (Falten-Schwadengras)
- Catabrosa aquatica* (Quellgras)
- Rorippa nasturt.-aquatic.* (Brunnenkresse)

Am Otternbach selbst stehen gelegentlich Weidengebüsche, aus denen *Salix pentandra* (Lorbeerweide), *S. amygdalina* (Mandelweide) und *Scrophularia alata* (Geflügelte Braunwurz) genannt seien.

In den Quellsümpfen fiel mir an etwas feuchter Stelle eine mittelgroße Segge auf. Sie bildete dichte Horste, in denen die unteren Stengelteile von einer faserigen Hülle aus vorjährigen Blattresten umgeben wurden. Da ich sie nicht kannte und auch später nicht sicher

unterbringen konnte, legte ich sie Herrn Dr. A. Schumacher, Waldbröl, vor, der sie als *Carex umbrosa* Host bestimmte.

Die Schattensegge hätte man hier kaum erwartet. Sie gehört nach Meusel (1943, S. 355) zu den seltenen zentraleuropäischen Arten und war nach Runge (1955, S. 115) in Westfalen fast nur aus den Kreisen Olpe und Siegen bekannt, wo sie besonders im Hohen Westerwald vorkommt. Im übrigen Westfalen wurde sie nur einmal am Ziegenberg bei Höxter von Beckhaus gefunden. Dies Vorkommen steht wohl mit einem ausgedehnteren im benachbarten Solling im Zusammenhang.

Vielleicht ist *Carex umbrosa* aber im nordwestlichen Westfalen noch mehrfach übersehen, da man sie hier nicht erwartete. Der Standort bei Hardissen ist nicht typisch; gewöhnlich wächst die Schattensegge an grasigen Waldstellen, so auch im Westerwald (Ludwig 1952, S. 47), und es wäre lohnend, in den lippischen Bergwäldern nach ihr Ausschau zu halten.

Herrn Dr. Schumacher danke ich auch an dieser Stelle für die Bestimmung der Segge.

#### Schrifttum

Ludwig, A. (1952): Flora des Siegerlandes. — Siegen Westf.

Meusel, H. (1943): Vergleichende Arealkunde, 1. Band, Textteil. — Berlin-Zehlendorf.

Runge, F. (1955): Die Flora Westfalens. — Münster Westf.

## Rösebecker und Körbecker Bruch im Kreise Warburg

A. und Ch. Nieschalk, Korbach

In der ausgedehnten Kulturlandschaft der Warburger Börde liegen nur wenige Kilometer voneinander entfernt der Rösebecker und der Körbecker Bruch, zwei moorige, nährstoffreiche Sumpfgebiete mit einer bedeutsamen Pflanzenwelt.

Durch Anlage von tiefen Entwässerungsgräben und Pappelanpflanzungen sind sie allerdings stark eingeeengt und in ihrem natürlichen Vegetationsbilde geschädigt worden. Der Rösebecker Bruch ist Naturschutzgebiet, was sich wohl mehr auf den mit Gebüsch bestandenen Teil des Bruches mit seiner interessanten Vogelwelt bezieht.